

# Farbenfrohes Spektakel unter grauem Herbsthimmel

50 Gruppen gestalten abwechslungsreichen Zwetschgenfestumzug durch die Innenstadt / Vom Regen verschont

Bühl (sie) – So viel königlicher Glanz war selten beim Umzug des Zwetschgenfests. Bei der 72. Auflage winkten nicht nur Zwetschgen- und Weinkönigin den Besuchern zu, sondern auch noch blau-blütige Vertreterinnen für Bier, Spargel, Erdbeere und Destillate. Die jungen Damen mit ihren aufwendigen Kostümen und Frisuren hatten ebenso Glück wie das Publikum: Während es morgens noch schüttete, blieb es während des 70-minütigen Umzugs trocken.



Moderator Peter Hirn wurde auf der Ehrentribüne vor dem Rathaus nur nass, als ihn die Bühler Hexen mit ihren Wasserpistolen ins Visier nahmen. Doch das war schon fast am Ende des Umzugs. Der Regen setzte erst 20 Minuten später wieder ein.

Zuvor hatten die Teilnehmer unterm grauen Herbsthimmel für ein buntes Schauspiel in der Innenstadt gesorgt. Trotz im Vergleich zu den Vortagen niedriger Temperaturen verfolgten Tausende Zuschauer



Wir sind eins: Die Lebenshilfe ist mit einer der größten Gruppen beim Zwetschgenfestumzug vertreten.

Foto: Margull

das Spektakel entlang der Strecke.

Den Auftakt machte der Fanfarenzug Windeck, der anlässlich seines 60-jährigen Bestehens von einem Festwagen mit Riesenfanfare begleitet wurde. Für einen Höhepunkt

sorgte der Ski-Club Bühl, der zeigte, dass sein Angebot viel mehr umfasst als Pistenpaß auf zwei Brettern. Sogar zwei echte Bergbahn-Kabinen bereicherten den Auftritt. Eine der größten Fußgruppen stellte die Lebenshilfe

Baden-Baden/Bühl/Achern. Ihre Mitglieder ließen auf dem Rathauskreisel Dutzende Ballons in den Himmel steigen.

Zahlreiche Musikkapellen, Kindergärten und Vereine aus allen Stadtteilen leisteten ihren Beitrag für einen abwechs-

lungsreichen Umzug, der ohne größere Lücken kompakt vom UHU-Parkplatz durchs Händlerdorf und über die Hauptstraße zurück zum Ausgangspunkt führte.

Oberbürgermeister Hubert Schnurr verfolgte das Gesche-

hen mit mehreren Ehrengästen vom Rathausbalkon aus. Hirn gab angesichts der zahlreichen Personen dort oben Entwarnung: „Wir haben keine Probleme mit der Statik. Außerdem ist der Stadtpfarrer diesmal nicht dabei.“